

Gebrechen dadurch nur versteckt; im Verborgenen greift der Schade nach Art des Krebses immer weiter um sich, und endlich ist das Uebel unheilbar.

6.

Was die Land-
schaft hätte
thun müssen,
wenn kein
Geld da gewe-
sen wäre.

Zum Glück war also bey dem Ursprung des Systems noch etwas Geld im Lande, zum Glück gab der König beträchtliche Summen in baarem Gelde her, zum Glück wurde die Veranstaltung getroffen, daß die königliche Bank die Pfandbriefe diskontirte, und zum Glück fielen bald etliche sehr gute Jahre ein, die die zum ununterbrochenen Umlauf nöthigen Gelder dem Land erwarben. Man setze aber, daß nicht alle Umstände so glücklich zusammen getroffen wären, so läßt sich die Frage aufwerfen, was die Landschaft alsdenn hätte thun müssen, um ihren Satz durchzusetzen. Obnerachtet es zum Glück in Schlesien nicht nöthig gewesen ist, ernstlich an diesen Fall zu denken, so wollen wir ihn doch einmal hier voraussetzen, und die Maasregeln untersuchen, die alsdenn zu ergreifen waren. Ich behaupte also, daß in diesem Fall, wenn das System nicht scheitern sollte, nur zween Auswege möglich waren. Entweder mußte Papiergeld eingeführt werden, oder man mußte die benötigten Summen außerhalb Landes aufnehmen. Es fehlt, wie wir hier annehmen, an dem benötigten Geld im Lande, und folglich können die Menschen ihre gegenseitigen Rechnungen nicht zu Ende bringen. Jeder, der bezahlen soll, giebt eine Anweisung an einen andern, von dem er zu fordern hat, und da diesem wieder das baare Geld fehlet, so bezahlt er wieder mit einer neuen Anweisung, und so gehet es ohne Ende fort. Wenn nun einer von den vornehmsten Nutzen des Geldes darinn besteht, daß man damit so-
gleich